Mahlzeit einzunehmen, deren Bereitung sie bereits befohlen hatte, und später dann Großvater und Enkel im Schlitten nach Steinhausen zurückzugeleiten. Mit herzlichem Danke dafür, daß sie gekommen waren, verabschiedete sich alsdann die gute Dame und kehrte allein ins Krankenzimmer zurück.

---

## Achtes Kapitel.

## Wie Friedel Hausbesitzer und Kaufmannslehrling wurde.

Herr von Altstädt hatte seinen baldigen Tod wirklich geahnt; am dritten Tage nach seinem Unfall war er sanft verschieden. Ein neuer Schlag für seine Gemahlin aber war es, als sie bald darauf erfuhr, daß das Gut Rabenfels gänzlich verschuldet, und daß auch ihr eigenes Vermögen zum größten Teil verloren war. Es stellte sich heraus, daß Herr von Altstädt sehr leichtsinnig gewirtschaftet und öfters sehr große Summen beim Hasardspiel und durch Wetten verloren hatte. Ein Wucherer, namens Grünauer, hatte ihm gegen hohe Zinsen bereitwilligst Vorschuß über Vorschuß gegeben, und als Rabenfels bald nach des Barons Tode öffentlich versteigert wurde, war es Grünauer, der das Besitztum erstand.

Frau von Altstädt, welche vor ihrem Weggange von Rabenfels in Ediths Begleitung noch die Frau Amtsrichter und bei dieser Gelegenheit auch den alten Besen-Dietrich besucht hatte, siedelte nun nach der Kreisstadt Löwenberg über, woselbst ihr Sohn Erwin das nämliche Gymnasium besuchte, auf welchem sich schon die beiden älteren Brüder Arnos befanden.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000561&imgid=00000048.jpg